

STRATEGIEN IM UMGANG MIT ANTIFEMINISMUS

KONZEPTE ANTISEXISTISCHER UND ANTIRASSISTISCHER JUGENDARBEIT

Input: Judith Rahner

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE JUGENDARBEIT

Stereotype Einstellungen und Denkweisen, prägen und beeinflussen Mitte der Gesellschaft und damit auch Jugendarbeit:

- ▶ entscheiden über Ausschlüsse und Teilhabe
- ▶ rechtfertigen ungleiche Verteilung von Ressourcen
- ▶ betreffen daher *alle* Menschen, allerdings in sehr unterschiedlicher Weise

FRAGEN AN DIE PRAXIS

- ▶ Welche Bedeutungen haben Geschlecht und Rassifizierung im Kontext von Jugend(arbeit)?
- ▶ Welche Konflikte werden kulturalisiert?
- ▶ In welchen Situationen werden Diskriminierungsdimensionen gegeneinander gesetzt?
- ▶ Wie wird Sexismus ethnisiert oder orientalisiert? Und wie und wann werden „problematische“ Männlichkeitskonstruktionen ausgelagert?
- ▶ Wie wird das vermeintliche „Qualitätsmerkmal“ abendländischer Kultur (= Emanzipation der Frau) in Stellung gebracht gegen „die Anderen“?

PRINZIPIEN DER JUGENDARBEIT

- ▶ Jugendarbeit liegt eine Reihe von etablierten, historisch gewachsenen Prinzipien zugrunde.
- ▶ Aber: Reichen allgemein formulierte Prinzipien aus, um:
 1. Rassismus und Sexismus innerhalb der Jugendarbeit wirkungsvoll zu begegnen?
 2. Diversen Lebens- und Erfahrungsbezügen von Jugendlichen gerecht zu werden?
 3. Aktuelle gesellschaftliche Gegebenheiten (z.B. antiemanzipatorische) kritisch zu begleiten?

DIVERSITÄTSENSIBLE JUGENDARBEIT ALS BILDUNGSaufTRAG

- ▶ Institutionalisation von Antidiskriminierung
- ▶ Mitgestaltet von allen Beteiligten
- ▶ Strukturen für fachliche Verständigung zwischen
Bildungsverwaltung, Gremien, Trägern der Jugendhilfe und
JFE, Jugendverbänden, Bildungspolitik
- ▶ Auseinandersetzung mit Gruppenbezogener
Menschenfeindlichkeit ist auf sämtlichen
bildungspolitischen Ebenen umzusetzen: in der Politik, der
Verwaltung, in der Lehre und in den Einrichtungen selbst
- ▶ braucht Haltung (Leitbild)

KRITISCHE JUGENDARBEIT

- ▶ Abbau von und die Prävention gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit – wie z.B. Rassismus, Sexismus – muss explizit als Ziel benannt werden
- ▶ es fehlen fachliche Standards und wirksame Instrumente, für eine gezielte pädagogische Auseinandersetzung mit Ungleichwertigkeitsideologien und ihrer Verwobenheiten
- ▶ als Qualitätsmerkmal festlegen
- ▶ als Querschnittsziel implementieren

FACHLICH GUT AUFGESTELLTE JUGENDARBEIT ERFORDERT:

1. Aufnahme des Handlungsfeldes in Ausbildung von Erzieher_innen und (Sozial-)Pädagog_innen
2. Regelmäßige, fachlich begleitete Teamsupervisionen und Fallbesprechungen
 - ▶ Räume zur Reflexion über Sprache, Markierungen, Kulturalisierungen, Fremdzuschreibungen
3. Fort- und Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte
 - ▶ machtkritische und differenzsensible Bildungsarbeit
 - ▶ selbstreflexive Methoden

KRITISCHE NICHT BETROFFENE FACHKRÄFTE - PERSPEKTIVWECHSEL VORNEHMEN

- ▶ pädagogische Fachkräfte haben besondere Verantwortung, wenn sie Ideologien der Ungleichwertigkeit bearbeiten, von denen sie selbst nicht betroffen sind
- ▶ Anerkennung von Diversität und Achtsamkeit im Umgang mit verschiedenen Erfahrungen
- ▶ Inklusivität und Multiperspektivität zur Grundlage der pädagogischen Praxis machen
- ▶ Ansätze von Empowerment und Powersharing
- ▶ eigene gesellschaftliche Position und Privilegien reflektieren

PLÄDOYER FÜR EINE MACHTKRITISCHE UND DIFFERENZSENSIBLE JUGENDARBEIT

1. Abbau von und die Prävention gegen Rassismus und Sexismus etc. explizit als Ziel benennen und verbindlich machen
2. Wirksame Instrumente und Gegenstrategien (Diversity, Empowerment, Social Justice etc.) auf struktureller, institutioneller und administrativer Ebene ansetzen
3. Inklusion, Empowerment und Auseinandersetzung mit Ungleichwertigkeit als Querschnittsziel verankern
4. Themenfeld in Aus- und Weiterbildung von Fachkräften etablieren
5. Stärkung von betroffenen Jugendlichen und Fachkräften
6. Diversity in Teams + Einbezug kritischer Wissensproduktion von Expert_innen of Color

KONTAKT

Amadeu Antonio Stiftung
„ju:an“ - Praxisstelle

Novalisstr.12, 10115 Berlin
Tel.: 030. 24 08 86 15

www.amadeu-antonio-stiftung.de
www.projekt-ju-an.de

Judith Rahner
judith.rahner@amadeu-antonio-stiftung.de

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

be  **Berlin**

Senatsverwaltung
für Arbeit, Integration
und Frauen



Das Landesprogramm



Hannover

Fachbereich Jugend und Familie
Bereich Kinder- und Jugendarbeit